

form (Fig. 3) und des Querschnittes (Fig. 4) fügte ich selbst bei. (3. IV. 1911.)

## Zwei neue Acidalien aus Aegypten.

— Von Prof. M. Draudt-Königsberg. —

### 1. *Acidalia mareotica* n. sp.

♂♀. Aus der *virgularia*-Gruppe, zwischen *incisaria* Stgr. und *albitorquata* Püng. zu stellen. Flügelform etwas gestreckter. Beschuppung dicht und glatt. Grundfarbe mehr einförmig gelbgrau, mit weniger schwarzen Atomen durchsetzt. Halskragen hell. Die Zeichnung, die in der Schärfe sehr wechselt, ist wie bei den Verwandten. Sehr charakteristisch ist der sehr schräge Verlauf der beiden Querlinien unterhalb Ader 1, wo dieselben einen wurzelwärts gerichteten spitzen Winkel, wie bei *calunetaria-valesiaria*, mit dem Innenrad bilden, während bei den beiden anderen Arten die Querlinien fast unter rechtem Winkel, infolgedessen viel weiter saumwärts gerückt, auf den Innenrand auftreffen. Mittelmonde und Saumlinie schwach. Die Wellenlinienbeschattung, die bei den zum Vergleich herangezogenen Arten mehr oder weniger in Flecke aufgelöst erscheint, ist deutlich und stets zusammenhängend. Der Saum der Hinterflügel ist schwächer ausgeschnitten als bei *incisaria*, aber stärker als bei *albitorquata*. Der Afterwinkel, der bei *albitorquata* gerundet ist, ist bei *mareotica* vorgezogen wie bei *incisaria*.

An den männlichen Fühlern treten die Gliederecken stärker als bei den Verwandten hervor, die Wimpern sind etwas kürzer. Die Hintertarsen sind kürzer als bei *albitorquata*, länger als bei *incisaria*. Flügelspannung 17—20 mm.

Die Raupe ist ziemlich gedrungen, abgeflacht mit vorspringender Seitenkante, erwachsen fast einfarbig gelbgrau mit ganz schwachen x-förmigen, die Gelenkeinschnitte kreuzenden dunkleren Zeichnungen.

Fundort: Unteraegypten, Marioutwüste. Typen in meiner Sammlung.

### 2. *Acidalia andresi* n. sp.

♂♀. Ein sehr eigentümliches Tier, das in die Lederer'sche Gruppe B zu stellen ist wegen des ungestielten Ursprunges der Adern 6 und 7 der Hinterflügel. Am nächsten verwandt erscheint es noch mit den in dieselbe Gruppe gehörigen *ochroleucata* H.-S. und Verwandten, mit denen auch die Zeichnungsanlage etwas übereinstimmt.

Flügelform viel gestreckter und länger mit scharfer Spitze. Saum ganzrandig, Hinterflügel ungeeckt. Die Beschuppung ist sehr dicht und glatt, die Farbe gelbgrau, stark mit schwarzen Schuppen bestreut, saumwärts, auf den Hinterflügeln mehr als auf den Vorderflügeln, violettrotlich schimmernd. Mittelpunkte auf allen 4 Flügeln deutlich. Die Zeichnung besteht auf den Vorderflügeln aus drei deutlich gezähnten ziemlich schräg verlaufenden Querlinien, die beim ♀ schieferschwarz, beim ♂ mehr purpurrötlich sind. Die Wellenlinienbeschattung ist deutlich, vorderrandwärts in die Flügelspitze ziehend, zwischen den Adern 2—4 fleckig saumwärts vortretend, auf Ader 1 zu einem großen auffallenden Fleck verdickt. Die Saumlinie besteht aus schwarzen Strichen, zwischen denen jederseits, also sowohl flügelwärts als fransenwärts, schwarze Fleckchen liegen. Die Hinterflügel sind gleich gezeichnet, führen aber nur 2 Querlinien.

Fühler beim ♂ mit sehr stark vorspringenden Gliederecken und langen weitläufig gestellten Wimper-

büscheln. Die Hinterbeine beim ♂ normal entwickelt, Schienen in beiden Geschlechtern mit Endsporen. Flügelspannung 16—17 mm.

Fundort: Unteraegypten, Cherbine. Am 14. X. und 19. X. aus an *Conyza* gefundenen Raupen erzogen.

Typen in der Sammlung von Herrn Andres in Bacos.

Herr Püngeler-Aachen hat beide Arten als neu bestätigt, hatte auch die Liebenswürdigkeit, ein Pärchen der *incisaria*, sowie Cotypen seiner *albitorquata* zum Vergleich herzusenden. Ich behalte mir vor, über beide nur kurz beschriebene Arten ausführlicher an anderer Stelle zu berichten.

## Eizucht von *Phlogophora (Habryntis) scita* Hb. ohne Ueberwinterung der Raupen.

Ende Juli 1911 fing ich gelegentlich meines Aufenthaltes im Vogelsberg am Köder ein abgeflogenes ♀ von *Phlogophora scita*, welches nach Ablage von ca. 30 Eiern am andern Morgen aber schon tot war.

Da ein Angebot dieser wenigen Eier keinen Wert hatte, beschloß ich, einen Zuchtversuch damit zu machen, obgleich die in den Schmetterlingswerken angegebenen Futterpflanzen (*Pteris aquilina* und *Aspidium*) hier nicht wachsen.

Die Eier waren sehr klein, rund, milchweiß, längsgefurcht und oben etwas abgeplattet, und die Raupen schlüpften schon nach 8 Tagen. Ich tat die weißgrünen glasigen Räumchen in ein kleines Einmacheglas und gab ihnen verschiedene Futterpflanzen: Schlehe, Weißdorn, Eiche, Clematis, Schneebeere. — Nach 2 Tagen konnte ich an allen Pflanzen Fraßspuren mit der Lupe entdecken.

Nach und nach fand ich heraus, daß Pflaume, wilder Hopfen und Brombeere am liebsten gefressen wurden.

Das Wachstum ging sehr langsam. Die kleinen Räumchen waren sehr schwer bei dem Futterwechsel zu finden, da sie meistens an den Blatträndern saßen und diese nachahmten. Dadurch sind mir in den ersten Stadien viele abhanden gekommen.

Vor der vorletzten Häutung scheint im Freien das Ueberwinterungsstadium zu liegen; denn diese ließ lange auf sich warten, sodaß ich schon ein Mißlingen der Zucht befürchtete, was auch der Fall gewesen wäre, wenn die Raupen keine Brombeerblätter gefressen hätten; denn die anderen Futterpflanzen waren längst verwelkt, als die letzte Häutung stattfand. —

Die Verpuppung geschah zwischen Moos dicht an der Erde, und ich habe die Puppen bezw. das Moos ziemlich feucht gehalten, da die eigentlichen Futterpflanzen auch nur an feuchten Waldstellen wachsen, und die Raupen im Freien sich sicher auch gleich in der Nähe der Futterpflanze verpuppen; denn sie sind sehr träge. — Die Puppenruhe dauerte etwa 3 Wochen. —

Im ganzen habe ich 4 tadellose Falter (2 ♂♂ und 2 ♀♀) und 2 verkrüppelte Tiere erhalten. — Es erschien der erste Falter Anfang Dezember und der letzte Mitte Januar. —

Bei Eierangebot ist also jedem Liebhaber die Gelegenheit gegeben, diese wunderschöne Eule selbst zu züchten. —

A. Siegel, Gießen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Draudt Max Willhelm Karl

Artikel/Article: [Zwei neue Acidalien aus Aegypten. 374](#)